

Unverantwortliche Budgetpolitik

Endlich wird auch im Wahlkampf Tacheles geredet: Die Budgetpolitik des Rates steht zur Debatte. SVP und FDP sehen das Grundübel in den Ausgaben – nicht weiter verwunderlich. Doch diese Sicht ist im besten Falle einseitig.

Noch vor 6 Jahren hatte der Kanton mehr als gesunde Finanzen. In dieser erfreulichen Situation hätte man kleine, verantwortungsbewusste Steuersenkungen einerseits und wegweisende Investitionen (z.B. in die Fachhochschulen – wie es jetzt in Rapperswil passiert) andererseits tätigen können.

Doch anstatt dies zu tun, haben SVP und FDP unverantwortlich stark die Steuern gesenkt. Damit aber nicht nur die Reichen profitierten, hatte man auch grosszügig ein, zwei Zückerchen für die wenig Verdienenden bereitgestellt – es war ja genug Geld da. Zukunftsgerichtete Finanzplanung sieht anders aus. Dass gerade diese Leute nun auch die Privatisierung der Kantonbank vorantreiben wollen lässt aufhorchen. Ist da etwa wieder mehr Ideologie als bedachtes Vorgehen im Spiel?

Man muss nochmals besonders die Rolle der Ratsmehrheit der SVP/FDP bei dieser Budgetpolitik betonen: Sie haben das Budget in den letzten vier Jahren massgeblich bestimmt, sie sind deshalb auch massgeblich für das Defizit verantwortlich.

In der Budgetpolitik sind beide Seiten – Ausgaben wie Einnahmen – zu berücksichtigen. Derzeit wird aber nur eine Seite betont. Dies ist insbesondere stossend, da gerade eben ein grosses Sparprogramm durchgedrückt wurde. Diese einseitige Fokussierung auf die Ausgabenseite ist einfach nur unverantwortlich.

Andreas Scheuss
Kantonsratskandidat Junge Grüne
Ifangstr. 12
9524 Zuzwil